

## **Sie lebten in Geislingen.**

---

### **Kurzbiografien namhafter Geislinger Persönlichkeiten aus neun Jahrhunderten**

#### **17. Jahrhundert:**

#### **10 Cavaliere und Offiziere Montecuccolis – des Diebstahls bezichtigt und in Geislingen hingerichtet.**

---

#### **Impressum:**

© 2016 Stadtarchiv Geislingen an der Steige  
ISSN-Internet 2365-8193

Archiv- und Sammlungsinventar des Stadtarchivs Geislingen  
Herausgeber: Stadtarchiv Geislingen, Schillerstr. 2, 73312 Geislingen an der Steige

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung, sind vorbehalten.  
Kein Teil der Veröffentlichung darf in irgendeiner Form, sei es als Digitalisat, Fotokopie oder in Form  
eines anderen technischen Verfahrens ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers reproduziert  
oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

## 10 Cavaliere und Offiziere Montecuccolis – des Diebstahls bezichtigt und in Geislingen hingerichtet.

Zehn Jahre nach Beginn des 30jährigen Krieges musste auch die Stadt Geislingen ihren Tribut an die Kriegsheere entrichten. Ein kaiserliches Reiterregiment lag damals von Mai bis August 1628 in und um Geislingen. Graf Raimund von Montecuccoli war ein italienischer Feldherr in kaiserlichen Diensten, der hauptsächlich als Kavalleriegeneral tätig war und dieses Reiterregiment befehligte. Dazu heißt es im Stadtbuch D der Stadt Geislingen:

„Derselbe lag auch etliche Wochen im Land und hat ein ziemlich gutes Regiment gehalten, er hat die Straßen bewacht und gesichert, um Raub und Unfälle zu verhüten. Denn die Räuberei ist gar groß im Land, daß keiner sicher nur aus seinem Dorf heraus gehen konnte. Während er in Geislingen sein Quartier hatte, hat er an einem Tag 10 Männer mit dem Schwert auf dem Markt hinrichten lassen, vornehme und zum Teil hohe Personen.“



Graf Raimund von Montecuccoli, kaiserlicher Feldherr während des 30jährigen Kriegs, 1609-1680

Die Einquartierungen bedeuteten für die Bevölkerung harte Opfer, mussten sie doch die Truppen ernähren, ohne dass diese z.B. durch Feld- und Erntearbeiten etwas zur Nahrungsbeschaffung beitrugen. Die Soldaten verschlangen Unmengen an Bier, Brot und Fleisch. Dazu kam Heu und Hafer für die Pferde. Oft blieb für die einheimische Bevölkerung nichts mehr übrig, wenn die Truppen nach wochenlangem Aufenthalt einen wahren Kahlschlag hinterließen, manche Familien standen vor dem Nichts.

Bei der von Heberle erwähnten Hinrichtung handelte es sich um zwei Leutnants, zwei Korporale, einen Wachtmeister und fünf einfache Soldaten, die sich offensichtlich fremden Guts bemächtigen wollten. Sie hatten wohl das Geleit durch das Ulmische Gebiet zu betreuen. Stattdessen hatten sie sich selbst als Diebe an fremdem Gut von durchreisenden Händlern erwiesen, die sie eigentlich vor Übergriffen schützen sollten. Dafür wurden sie hart mit dem Tode bestraft und in Geislingen vor dem Rathaus mit dem Schwert exekutiert.

Die zehn Männer, die in Geislingen hingerichtet wurden, sind auf einem Bild dargestellt, der Maler hat dazu 16 Zeilen gereimt, die folgendermaßen lauten:

Wir abgemalte Cavalier  
Darunter auch fünf Offizier  
Unter Cucculi Regiment  
Haben gedient an manchem End

Sind letztlich auch ins Ulmisch kommen  
Und han darin Quartier genommen  
Als wir nun aus zu kühnem Mut  
Im Glait griffen nach fremdem Gut

Hat man uns zum Schwedt condemnirt  
und hier vorm Rathaus exequiert  
dies ist geschehen nicht ohne Klag  
im August dem zwölften Tag

Damals als sechzehnhundert Jahr  
achtundzwanzig die Jahrzahl war  
Gott woll uns unser Sünd verzeihen  
und ein fröhlich Urständ verleihen.



Die Portraits der 10 Offiziere und Cavaliere des Montecuccolischen Reiterregiments, die in Geislingen vor dem Rathaus wegen Diebstahls hingerichtet worden sind, Museum im Alten Bau Geislingen

Die Delinquenten, deren Namen auf der Bildtafel unter den Portraits auf weißes Band gemalt worden sind, lauten:

1. Johann v. Hückhelhouen, reform. Leüttenandt
2. Conradt Schloemer, reform. Leüttenandt
3. Jörg Lobendans v. Eschwig, Korporal
4. Friedrich Miller v. Rohlingen, Korporal
5. Hans Cronberger v. Prag, Wachtmeister
6. Wilhelm Motmar v. Mastrich
7. Sebastian Crumholtz v. Naumburg
8. Andereas Schmidt v. Bitzenburg
9. Peter Lateransche v. Columpier
10. Hannß Michael v. Cottwig, Jäger

Rätselhaft ist, warum man den zehn Männern, die in Geislingen vor dem Rathaus hingerichtet wurden, eine solche Tafel widmete. Wo wollte man ein solches Bild aufhängen? Am ehesten wohl noch in einer Kirche, wo es die Gläubigen vielleicht daran erinnern sollte, für die zehn Männer zu beten, dass Gott ihnen die Sünde verzeihe und eine fröhliche Auferstehung verleihe, wie es am Ende der Reime heißt. Irgendwann fand es seine Aufbewahrung im Museum im Alten Bau in Geislingen – Herkunft unbekannt.

Hartmut Gruber

#### Literatur:

- Bauer, Karlheinz: Der Dreißigjährige Krieg in unserer Heimat, in: Helfenstein – Geschichtliche Mitteilungen von Geislingen und seiner Umgebung, Bd. 18, 1971, S. 14ff
- Burkhardt, Georg: Geschichte der Stadt Geislingen, Bd. 1, 1963, S 329ff.
- Kopfmann, Karl: Die untere Herrschaft Ulms im Dreißigjährigen Krieg, Diss. 1934
- Schöllkopf, Christian: Heimatgeschichtliches aus der Zeit des 30jährigen Kriegs, in: Geschichtliche Mitteilungen von Geislingen und seiner Umgebung, Bd. 2, 1929, S. 35ff.
- Stille, Bernhard: Jammer, Not – Pest und Tod, die Stadt Geislingen im Dreißigjährigen Krieg, in: Ein Staettlein Ulmer Gebiets ... 1396-1803: Geislingen unter Ulmer Herrschaft, 1996